

Berühmte Wand mit Bauch

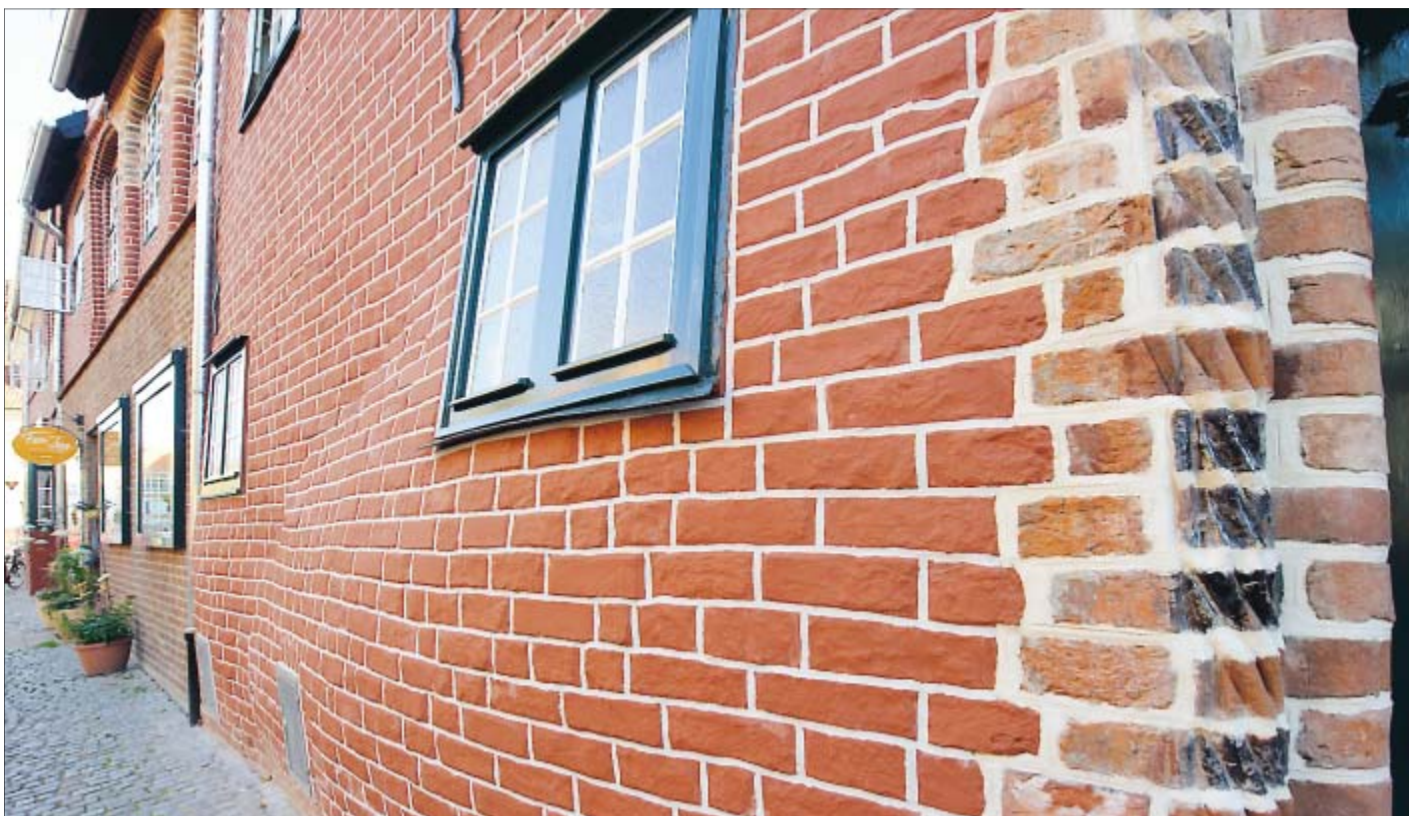
Restaurierung abgeschlossen

ekö **Lüneburg**. Das alte Haus ist berühmt für seine Wand, die wie ein üppiger Bauch aussieht: das „schwanger Haus“ an der Waagestraße. Jetzt erstrahlt das Gebäude, das 1466 erstmals urkundlich erwähnt wurde, wieder in leuchtendem Rot. Dafür hat Eigentümer Martin Feuerhahn gesorgt. Die alten Farbschichten auf den Backsteinen wurden entfernt, das Mauerwerk mit einer hauchdünnen Schicht neu verputzt, Farbe aufgetragen und sämtliche Fugen weiß nachgezeichnet.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist das denkmalgeschützte Gebäude gegenüber der Tourist-Information, das sich entlang der Waagestraße bis zur Straße An der Münze zieht, bis auf ein paar Schön-

heitskorrekturen im zweiten Stockwerk im Innenhof saniert. „Die historische Bausubstanz ist jetzt viel klarer erkennbar“, sagt Cornelia Abheiden. Als Baudenkmalpflegerin der Stadt hat sie die Restaurierung begleitet: „Ich bin begeistert, dass Herr Feuerhahn seine Kenntnisse als Chemiker bei der Auswahl der Materialien hier so hervorragend eingesetzt und zudem viel Herz für die Denkmalpflege bewiesen hat.“

Letzteres drücke sich vor allem in der Liebe zum Detail aus. So wurden zum Beispiel Teile des geschichtsträchtigen Mauerwerks bewusst unverputzt belassen, damit Besucher der Stadt die historische Bausubstanz bestaunen können. Durch den lediglich hauchdünn



Der Gebäudekomplex mit dem „schwangeren Haus“ an der Waagestraße ist jetzt restauriert worden.

Foto: t & w

neu aufgetragenen Putz ist jeder einzelne Stein der Mauer in seinen Umrissen sichtbar.

Bereits 2006 ließ Feuerhahn die Giebelwand im Innenhof und 2009 den Giebel an der Straße An der Münze restaurieren. Dafür erhielt er von Land und Stadt gut 30 000 Euro Fördermittel – das sind zehn Prozent der Summe, die insgesamt

investiert worden ist. „Ich würde da von einem Anerkennungsbetrag sprechen“, sagt der Hauseigentümer.

Feuerhahns Liebe zum Haus rührt aus seiner Kindheit. In seiner Jugendzeit hat der gebürtige Berliner dort oft seine Ferien verbracht. An Feiertagen wie Weihnachten und Ostern trifft sich in dem Mietshaus die

ganze Familie. „Ich habe hier immer eine Wohnung behalten“, erklärt Feuerhahn, der zurzeit in Benzheim zwischen Heidelberg und Frankfurt/Main wohnt und viel rumgekommen ist. Er lebte in London, Köln und Brüssel. Doch irgendwo brauche schließlich jeder Mensch einen Ort, an den er jederzeit zurückkehren kann.

Als das Gipsmauerwerk zu bröckeln begann und Wasser in die historischen Mauern einzudringen drohte, entschloss er sich zur Sanierung. Das Haus ist schließlich seit 1838 in Familienbesitz. Vorher, bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts, gehörte es Sülzmeistern; später auch der bekannten norddeutschen Adelsfamilie von Laffert.



Wenn große Gebäude abgerissen werden, sorgt das für viel Lärm und Verkehr. Den wollen idb-Projektleiter Henning Meyer (r.) und Tim Seidel, Geschäftsführer der TIRS Abbruch und Landbau GmbH, im Hanseviertel möglichst gering halten.

Foto: nh

Stelljes-Preis geht an engagiertes Quartett

Stiftung zeichnet Ehrenamtliche im November aus

oc **Lüneburg**. Für ehrenamtliches Engagement zeichnet die Hans-Heinrich-Stelljes-Stiftung in diesem Jahr zwei Frauen und zwei Männer aus der Region Lüneburg aus. Im Bereich Sport geht der Preis an Reinhard Krüger aus Deutsch Evern, für Soziales an Käte Fuhrhop, für den Bereich der Kultur an Manfred Besser aus Ellringen. Eine spartenübergreifende Auszeichnung erhält Heidrun Weiß aus Südergellersen. Die Stelljes-Stiftung wurde von der Sparkasse Lüneburg 1999 gegründet. Sie

erinnert an den früheren Oberstadtdirektor Hans-Heinrich Stelljes.

Preisträger Reinhard Krüger ist stellvertretender Vorsitzender des RC Wilking und Vorsitzender des Landesruderverbandes in Hannover. Krüger wird für sein mehr als 40-jähriges Engagement für den Rudersport geehrt, besonders für den Einsatz, mit dem er Kinder und Jugendliche unterstützt.

Käte Fuhrhop wird für ihr soziales Engagement geehrt. Die Lüneburgerin setzt sich vor

allem für das Deutsche Rote Kreuz ein. Seit 1992 leitet sie den DRK-Ortsverein in Häcklingen.

Der Künstler Manfred Besser hat einen wesentlichen Anteil daran, dass sich das Gerhard-Fietz-Haus in Göddingen zu einem Ort besonderer Ausstellungen entwickelt hat. Besser plant Ausstellungen, kümmert sich um jedes Detail der Organisation und des Ablaufs und sorgt auch für Publikationen, mit denen das Werk und künstlerische Umfeld des Ma-

lers Gerhard Fietz gepflegt wird.

Heidrun Weiß ist Ergotherapeutin und kümmert sich in ihrer Freizeit um Jugendliche am Bockelsberg. Mit bis zu 50 Mitwirkenden verschiedener sozialer Herkunft hat sie bisher drei Musicals aufgeführt auf die Bühne gebracht, in einer Zusammenarbeit von Friedenskirche und Geschwister-Scholl-Haus.

Die mit jeweils 1000 Euro verbundenen Preise werden am 15. November im Huldigungs-saal des Rathauses überreicht.

Panzerhallen müssen weichen

Arbeiten im Hanseviertel gehen voran

lz **Lüneburg**. Im Hanseviertel hat der Abriss der Panzerhallen der ehemaligen Schlieffenkaserne begonnen. Die Entkernung der Gebäude und Funktionsbauten sowie ihr Abriss sollen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Die Entsiegelung der Betonstraßen und -flächen und deren Recycling ist für Anfang 2012 geplant.

Die ersten neuen Wohnhäuser in Lüneburgs jüngstem Baugebiet sind bereits bezogen. Derweil schreitet die Erschließung weiterer Grundstücke im Süden der Hansestraße voran. „Angesichts der großen Nachfrage sollen zügig weitere Bauabschnitte entwickelt werden“, erklärt idb-Chef Uwe Prigge, verantwortlicher Standort- und Projektentwickler für das 85 Hektar große Hanseviertel.

Bei den Erschließungsarbeiten entlang der Hansestraße bestimmen Planierarbeiten und Radlader das Bild. Infrastruktur für Wasser, Abwasser, Strom, DSL-Versorgung und Telefon müssen unter die Erde, damit

später Elektrizität, Badewasser, TV-Serien oder E-Mails aus der Wand kommen können.

Die Kräne und Baumaschinen stehen für Wachstum. Gleichwohl legt die idb Wert darauf, dass die jeweiligen Nachbarn möglichst wenig unter Lärm zu leiden haben. idb-Projektleiter Henning Meyer: „Wir wollen die Belastungen für die Nachbarschaft auf das Notwendige reduzieren und informieren regelmäßig die etwa 500 Mitarbeiter im Behördenzentrum und betroffene Anwohner. Für alle Fragen rund um den Abriss und für die folgenden Erschließungsmaßnahmen haben wir ein Servicetelefon zu den Bauleitern eingerichtet.“

Der Baustellenverkehr für den Abriss der Panzerhallen wird über Bleckeder Landstraße und Horst-Nickel-Straße abgewickelt. Damit die Nachbarn die Baustellen nicht nur erdulden, sondern auch in ihrer Bedeutung für Lüneburg erfassen könnten, solle es weitere Informationsveranstaltungen geben.

Die Sahne des Konditors



► **NEUER VERSCHLUSS**
mit einem Dreh
leicht und sicher zu öffnen!

jetzt auch für
zu Hause von Hansano

Sparen Sie nicht an der falschen Stelle. Machen Sie's wie der Konditor. Der nimmt die 35 Prozentige von Hansano. Die wird schneller steif und steht wie eine Eins.

Norddeutsche Beerentorte
Rezept: www.hansano.de



Konditorsahne – von hier aus Norddeutschland

Supermarkt-Merkzettel

Für den Sonntagskuchen und die Schlagsahne Hansano Konditorsahne mitbringen

